

Er ist kein Gott von Toten, sondern von Lebenden. Ihr irrt euch sehr. (Mk 12,27)

Preiset den Herrn! Liebe Brüder und Schwestern, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi. Heute ist der 40. Tag unserer Bibelreise. Wie ihr wisst, steht hinter der Zahl 40 in der biblischen Sprache eine bedeutsame Symbolik. Halleluja!

Am heutigen Tag möchte ich euch ganz besonders dafür danken, dass ihr mit der Gnade kooperiert und der Eingebung des Hl. Geistes Folge leistet und unserer Bibelreise treu bleibt. Gott hat jeden von uns dazu besonders auserwählt. Halleluja! Von meiner Seite könnt ihr euch gewiss sein, dass ich jeden Tag in jeder Messe, die ich zelebriere, für euch bete. Unsere Teammitglieder beten ebenfalls täglich für euch und auch ihr solltet füreinander und auch für mich beten. Ich möchte euch noch darauf hinweisen, dass mir für die tägliche Katechese nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung steht und dass ich deshalb keine erschöpfenden theologischen Erläuterungen aller gelesenen Texte beistellen kann. Wichtig ist es, dass ihr euch immer vor Augen haltet, dass jedes Wort Gottes zwei Bedeutungen hat. Zunächst haben wir die direkte wörtliche Bedeutung, die ich schon angesprochen hatte, die für die Zuhörer der damaligen Zeit aufgezeichnet worden war. Die zweite Bedeutung ist geistiger, spiritueller Art. Wenn ich nach so vielen Jahrhunderten das Wort in meiner jeweiligen Lebenssituation, mit meinen Sorgen und Nöten lese, dann merke ich, wie der Hl. Geist durch ein bestimmtes Wort zu mir spricht. Das ist die geistige Bedeutung, die sehr vielschichtig sein kann.

Der Hl. Geist inspiriert mich jeden Tag von neuem, welche geistige Botschaft ich euch am jeweiligen Tag bringen soll, und das kann natürlich keine ausführliche Abhandlung sein. Seid bitte nicht verwirrt, wenn ihr von anderen Kommentatoren der Bibel eine andere Auslegung hört und euch denkt, dass P. Bobby euch doch eine abweichende Erklärung gegeben hat. Die Kirchenväter und die vielen Theologen haben über Jahrhunderte hinweg die Hl. Schrift studiert und uns viele Auslegungen mit unterschiedlichster spiritueller Bedeutung an die Hand gegeben. Damit ist noch nicht genug, denn jedes Wort Gottes bietet einen unerschöpflichen Reichtum an geistigem Segen, da dieses lebensspendende Wort Gottes direkt vom Herrn stammt. Halleluja!

Deshalb lasst euch nicht durcheinanderbringen, sondern nehmt das mit Hilfe des Hl. Geistes Erfahrene und Gehörte an, dann kann es euch heute einen geistigen Segen bringen. Aus diesem Grund ermutige ich euch, immer mehr das Wort Gottes zu lesen und es zu erforschen, wobei euch der Hl. Geist führen und leiten wird. Preiset den Herrn!

Beim Durchlesen der Kapitel 29 und 30 im Buch Exodus berührt uns ganz besonders Gottes Liebe für zwei Dinge, Sein Heiligtum und Seine Priester. Gott nimmt diese beiden Dinge sehr ernst und das erwartet Er auch von uns. In Exodus 29 ist die Priesterweihe von Aaron und seinen Söhnen sowie der korrekte Ablauf der Konsekration beschrieben; später folgt eine ausführliche Beschreibung des Tabernakels. *„Das ist es, was du mit ihnen tun sollst, wenn du sie zum Priesterdienst für mich weihst: Nimm einen Jungstier und zwei fehlerlose Widder, 2 ungesäuerte Brote, mit Öl vermengte ungesäuerte Kuchen und mit Öl bestrichene ungesäuerte Brotfladen“* (Exodus 29,1)

Der Hl. Beda Venerabilis sagt uns hierzu, dass all diese Dinge im übertragenen Sinn zweifelsohne die Hingabe zu guten Werken, die Reinheit des Glaubens und die Gnade der göttlichen Erleuchtung symbolisieren, die bei einer ordentlichen Priesterweihe vonnöten sind. Weiterhin sagt der Hl. Beda,

dass die Aufopferung der Tiere und das Besprengen mit deren Blut den Tod unseres Herrn und das Eintauchen in Sein Blut darstellen, womit wir von der Sünde befreit und für gute Taten gestärkt sind. Halleluja!

Liebe Kinder Gottes, der Herr bringt uns oft bestimmte Bilder symbolischer Natur, um uns nahezubringen, wie wichtig die Heiligkeit im Leben eines Priesters ist, wie sehr Er dies will. Deshalb gibt Er ihm zuerst ein rituelles Bad, das die Reinigung und Heiligung versinnbildlicht. Dann kommen die Priestergewänder mit aller Symbolik, um uns hier die Wichtigkeit der Heiligkeit und der Pflichten von Priestern klarzumachen, die ihnen vom Herrn anvertraut sind.

Exodus 29,6: *„Setz ihm den Turban auf den Kopf und befestige das heilige Diadem am Turban!“* Die englische Übersetzung spricht hier vom „heiligen Zeichen der Hingabe“ auf der Inschrift. Nun erfolgt die Ölsalbung, die den Hl. Geist symbolisiert. Vers 10: *„Lass den Jungstier vor das Offenbarungzelt bringen und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf den Kopf des Jungstiers legen.“* Das wiederholt sich dreimal. Sie bekennen, dass sie Sünder sind und den Tod verdient haben. Anstelle ihrer selbst opfern sie das Tier auf, um Vergebung zu erlangen. Dies ist von symbolischer Bedeutung, eine Vorahnung auf den Tod Jesu, des Hohepriesters. Vers 20: *„Schlachte den Widder, nimm von seinem Blut und streich es auf das rechte Ohrläppchen Aarons und seiner Söhne, auf den Daumen ihrer rechten Hand und auf die große Zehe ihres rechten Fußes! Das übrige Blut gieß ringsum an den Altar!“* Dieser zeremonielle Ablauf bringt zum Ausdruck, dass die Priester aufmerksam und offen für die Eingebungen des Hl. Geists und das Wort Gottes sein sollen, dass sie ihren Dienst mit großem Eifer ausführen und sie immer bereit sein sollen, für Gott und an Gottes Stelle zu handeln. Halleluja!

Im selben Kapitel lesen wir im Vers 28: *„Erkläre die Brust des Erhebungsopfers und die Schulter des Hebeopfers als heilig; denn sie wurden vom Widder der Einsetzung Aarons und seiner Söhne genommen. Sie gehören Aaron und seinen Söhnen nach einem ewigen Gesetz im Namen der Israeliten, denn es ist ein Hebeopfer, und zwar ein Hebeopfer im Namen der Israeliten, von ihren Heilsopfern, ihren Hebeopfern für den HERRN.“* In der englischen Übersetzung steht: *„Das ist ein besonderes Opfer für mich, den Herrn, beiseitegelegt für den Priester.“* Seht, hier finden wir zwei Dinge: Die Brust symbolisiert das Herz, auch die Schulter. Beide haben auch eine spirituelle Bedeutung. Der Hl. Gregor sagt: *„Die Brust des Opfers zusammen mit der Schulter sind als Opfergabe für den Herrn und für den Priester zum Essen bestimmt, damit dieser lernt, dem Schöpfer und Geber aller Dinge diese Teile von sich selbst zu übergeben, die den Opfergaben entsprechen, die er selbst essen soll. Das bedeutet, dass das Herz ausschließlich für den Herrn bestimmt ist, voller Liebe für den Herrn und immer bereit sein soll, Sein Wort im Herzen zu tragen. Die Schulter, die für den Herrn als Opfer bestimmt ist, dient dem Herrn dazu, die Last der Menschen zu tragen. Der Priester ist dazu berufen, Sorgen und Leiden, alle Belange der ihm anvertrauten Menschen zum Herrn zu tragen. Diese Schulter ist somit ein Symbol für den Fürsprecher.“* Soweit der Hl. Gregor.

Eine weitere Botschaft, die wir im Herzen tragen sollen, finden wir in Exodus 29 Vers 37: *„Sieben Tage sollst du für den Altar Sühne erwirken und ihn so weihen. Der Altar ist dann hochheilig; alles, was den Altar berührt, wird heilig.“* In einer weiteren englischen Bibelübersetzung lesen wir: *„Alles und jeder, der den Altar berührt, wird von der Kraft der Heiligkeit beschädigt.“* Wir lesen es auch im Kapitel 30, 29: *„So sollst du sie weihen, damit sie hochheilig seien; alles, was sie berührt, wird heilig.“* Kann einem die Kraft der Heiligkeit tatsächlich Schaden zufügen, Leid und Unheil bringen? Ja. Aber wie? Ihr müsst wissen, dass heilige Dinge diejenigen heiligen, die sich in Ehrfurcht nahen. Das kann der Altar, etwas in

Verbindung mit dem Tempel oder dem Priesteramt sein. Es kann mich immer mehr heiligen und sogar zu einem Heiligen machen. Es gibt aber auch die Kehrseite hiervon: Es kann mich entehren oder das Schuldbewusstsein des Unwürdigseins verstärken. Der unwürdige Umgang mit heiligen Dingen steigert meine Schuld und Sündhaftigkeit. Diesbezüglich finden wir mehrere Warnungen, z.B. im Vers 21: *„Sie sollen sich ihre Hände und Füße waschen, damit sie nicht sterben.“* Warnungen dieser Art werden immer wieder ausgesprochen. Sie sind von großer geistiger Bedeutung. Die zum Priestertum auserwählten Priester müssen reinen, aufrichtigen Herzens sein, dann werden sie zu richtigen Heiligen. Führen sie aber ihr Amt aus freiem Willen und im vollen Bewusstsein auf unwürdige Art und Weise aus, wenn sie ihr Amt als selbstverständlich erachten, ziehen sie damit das Unheil auf sich herab. Das trifft auch auf alle Katholiken zu, die Anteil am Priestertum des Herrn haben. Der unwürdige Empfang der Hl. Kommunion ist gefährlich; darüber werden wir aber später noch sprechen. Wir verstehen aber jetzt die immer wiederholte Warnung des Herrn vor dem, was uns zum Tod führt. Er warnt auch Seine Priester davor, dass sie sterben, wenn sie gewisse Dinge berühren oder an gewisse Orte gehen. Die geistige Bedeutung dahinter lautet, dass ein unwürdiges Priesteramt Unheil bringt, da dadurch die Schuld und Sündenlast verstärkt werden. Deshalb ist es so wichtig, dass ihr für eure Priester betet und auch Gott um Sein Erbarmen für sie bittet. Sie brauchen sehr viel Gebet. Halleluja!

In Exodus Kapitel 30 Vers 11+12 lesen wir: *„Der HERR sprach zu Mose: Wenn du die Zählung der Israeliten für ihre Erhebung durchführst, soll jeder von ihnen ein Sühnegeld für seine Person anlässlich der Erhebung für den HERRN geben, damit sie kein Unheil wegen der Erhebung trifft.“* Zur geistigen Bedeutung dieses Abschnitts kommen wir später. Auf einen wichtigen Punkt möchte ich euch hier aber hinweisen. Vers 16: *„Nimm das Silber des Sühnegeldes von den Israeliten und verwende es für den Dienst im Offenbarungszelt.“* Der Herr sagt: *„Das ist mein Heiligtum. Das ist der Preis für ihr Leben und Ich werde mich daran erinnern, sie zu beschützen.“* Der Preis für ihr Leben ist eine Sondersteuer als Sühne für ihr Leben. Diese Steuer ist für den Erhalt des Heiligtums vorgesehen. In welchem Zusammenhang steht also der Preis für unser Leben zum Heiligtum? Unser Leben ist spirituell mit dem Heiligtum, dem Haus des Herrn, verbunden. Das ist von großer geistiger Bedeutung. Aber dazu kommen wir später. Halleluja!

Nun kommen wir zum Markusevangelium Kapitel 12, das mit dem Gleichnis von den Winzern beginnt. Der Mann, der den Weinberg angelegt hat, ist Abba Vater, unser Gott. Der Weinberg ist Sein Volk, das Volk Gottes. Er zog ringsherum einen Zaun – das sind die Gesetze, die zehn Gebote. Die Kelter, das ist der Weinberg, der Wachturm – der Tempel. Er verpachtete den Weinberg an die Pächter. Das sind die Priester, die Schriftgelehrten und Ältesten Israels. Wir wissen, was dann geschah: Gott sandte seine Diener aus, die Propheten. Sie wurden verleugnet, getötet und gefoltert. Dann sandte Er Seinen einzigen Sohn, um die Ernte einzufordern, aber dieser einzige Sohn wurde außerhalb des Weinbergs getötet. Wie ihr wisst, wurde unser Herr Jesus Christus außerhalb von Jerusalem gekreuzigt. Das ist die wörtliche Bedeutung.

Nun zur geistigen Bedeutung dieser Stelle. Der Herr hat jedem von uns etwas anvertraut, versinnbildlicht durch den Weinberg. Das mögen unsere Familien, vielleicht unsere Gesundheit oder unser Vermögen sein. Er kommt, um Seinen Anspruch auf den Besitz geltend zu machen, um die Früchte abzuholen, die wir dem Herrn geben sollen. Die Sünde der Welt aber möchte alles an sich reißen. Meine Sünde möchte den Herrn nicht als Eigentümer anerkennen. Gott ist der Eigentümer von allem, was ich bin und habe. Ich bin nicht der Eigentümer. Was heute geschieht, basiert auf der

Selbstsucht. Alles gehört mir selbst, wir hängen uns an alles und beanspruchen alles. Alles ist unser Verdienst allein. So werden diese Dinge zum Instrument der Sünde. Wir lehnen Menschen ab, wir lehnen das Volk Gottes ab, wir verleugnen die Autorität Gottes und beanspruchen alles für uns selbst. Wenn ich nicht anerkenne, dass Gott eine bestimmte Sache oder eine bestimmte Person gehört, so wird diese Sünde für mich zum Instrument des Leids. Das Instrument der Sünde wird zum Instrument der Bestrafung. Halleluja!

Liebe Kinder Gottes, wenn wir nicht alles Gott übergeben, wenn wir nicht in allem Gottes Eigentum sehen, so verursacht das für uns Sorgen, Ängste und Leid. Das sind klare Indikatoren dafür, dass ich Gott nicht als Eigentümer von allem sehe. Die geistige Bedeutung ist, dass ich anerkennen soll, dass alles Gott gehört. Den Zehnten zu bezahlen, ist eine Sache; am wichtigsten ist es aber, Gott für alles in meinem Leben zu danken, ausreichend Zeit mit Lobpreis zu verbringen, weil ich damit Gott zeige, dass ich Ihn als Eigentümer meines Lebens anerkannt habe. Halleluja! Das Hauptthema in diesem Kapitel 12 des Markusevangeliums ist also die Autorität von Jesus Christus. Er ist der Eigentümer, Er ist der Schöpfer und alles gehört dem Herrn. Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.